

hohe Frau, wird gar bald das schlichte, gerade Wesen des Luxemburger Volkes zu schätzen wissen und sich dann mitten unserer schönen Berge recht heimisch fühlen.

Der 21. Mai ist ein wahres Familienfest. Das Gefühl inniger Zusammengehörigkeit und festen Anschlusses von Fürst und Volk ist die Signatur dieses Tages.

Möge es unter dem segensreichen Scepter Wilhelm's III. unserem lieben Luxemburger Ländchen noch lange wohlergehen! Das walte Gott!

Dr. N. GREDT.

Ein Maigruss dem Königshaus.

Es zieht wie Frühlingswehen
Durch's neu erwachte Thal;
Doch auf den Höhen noch stehen
Die Wälder öd und kahl.
Die Vöglein leise träumen
Vom nahen Maienfest,
Die Knospen an den Bäumen
Die Auglein schließen fest;
Nur's Veilchen einsam wacht
Am sonn'gen Waldesraine;
Maiglöckchen, halb erwacht,
Sich wiegt im Frühlingsheine.

* * *

Doch unten im Thal
Mit einem Mal
Welch freudiges Leben!
Welch Schaffen und Weben!
Von Jubel erfüllt,
Die Erde sich hüllt
In festlich Gewand.
Sein Zauberlied singt
Der Frühling in's Land,
Und Gaben er bringt
Mit reichlicher Hand.
In bräutlicher Pracht
Die Obstbäume prangen;
Die Knospe erwacht
Mit glüh'ndem Verlangen.
Die Vögelein singen,
Und Alles jubelt darein,
Und überall höret man's klingen:
„Das Königspaar ziehet heut ein!“

* * *